

An Alle!
Am Sonntag, den 9. März 10¹/₂ Uhr vorm.
sprechen in einer
Öffentl. Versammlung
Im Herkules-Velodrom
Dr. Ewinger u. Ernst Schnepfenhorst
über
**Die Erfüllung
der dringendsten
Forderungen.**
Für den Vollzeitsausschuss Kommune III. A. K.
1910.

Thema:
Die Anfänge des
Siedlungswerks Nürnberg • • •

**GESCHICHTE
FÜR ALLE e.V.**

Institut für Regionalgeschichte

Liebe Mitglieder,

ein neues Jahrzehnt hat gerade begonnen und wir blicken zurück auf ereignisreiche Jahre. Unser großer Dank gilt allen Mitarbeiter*innen, Mitgliedern, Förderern und Rundgangsleitungen, ohne die ein so breit gefächertes Bildungsprogramm nicht möglich wäre.

Herzlich laden wir zu unserer diesjährigen Jahreshauptversammlung am 5. März ein und freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Der diesjährige Leitartikel widmet sich dem brisanten Thema, der Schaffung von Wohnraum in den begrenzten städtischen Ballungsräumen. Bernd Windsheimer zeigt in seinem Buch »100 Jahre Siedlungswerk Nürnberg 1919–2019«, dass dieses Thema Nürnberg schon seit über 100 Jahren beschäftigt. Mit einer Vielzahl bisher unveröffentlichter Bilder veranschaulicht die Publikation die Antworten der Vergangenheit auf die Wohnungsnot nach dem Ersten Weltkrieg.

Wie gewohnt informiert der Rundbrief über Neuigkeiten aus dem Vereinsleben und stellt das breite Veranstaltungsprogramm der ersten Jahreshälfte vor. Wir wünschen viel Freude bei der Lektüre und einen guten Start in die erste Rundgangssaison der 2020er!

*Wolf Hergert,
Ruth Papadopoulos und
Alexander Büttner,
Vorsitzende*

Titelbild:

Richtfest der ersten Siedlungshäuser im Loher Moos. Auffällig ist die große Anzahl der Arbeiter, von denen einige noch Uniformkleidungsstücke tragen. Im Vordergrund zwei Jungen als Essensträger für ihre Väter. Fotografie 1919.

Ein Plakat vom März 1919 wies auf die überfüllte Volksversammlung hin, bei der ein großes Siedlungsprojekt für Nürnberg und Nordbayern angekündigt wurde.

Bildnachweise

GFA (S. 6, 7), Stadtarchiv Nürnberg (Titel unten), SWN GmbH (Titel oben, 2, 3, 4)

Die Anfänge des Siedlungswerks Nürnberg

von Bernd Windsheimer

Die Anfänge der staatlichen Wohnungsbaugesellschaft Siedlungswerk Nürnberg GmbH mit ihren heute 7.500 Wohneinheiten in Nürnberg und der Region sind bemerkenswert und wenig bekannt. Das Siedlungswerk entstand im Frühjahr 1919 in der revolutionären Umbruchzeit nach dem Ersten Weltkrieg: Das alte politische System war untergegangen, um die neuen politischen Kräfteverhältnisse wurde gerungen. Das Generalkommando des III. Bayerischen Armeekorps und der Nürnberger Arbeiter- und Soldatenrat hatten die Initiative ergriffen, um die zwei größten Probleme der Zeit anzugehen: die Massenarbeitslosigkeit und die dramatische Wohnungsnot. Mit einem großen Siedlungsprojekt wollte man unter Einsatz großer finanzieller Mittel den zurückgekehrten demobilisierten Soldaten sowohl Arbeit als auch die Aussicht auf Wohnraum geben und so die revolutionäre Stimmung nach dem verlorenen Krieg in konstruktive Bahnen lenken.

Eine in kürzester Zeit beim Kommando des III. Armeekorps installierte »Siedlungsstelle Nordbayern« benötigte nur wenige Tage Vorbereitungszeit, um 370 Arbeiter zu rekrutieren. Diese zogen am 13. März 1919, ausgerüstet mit Äxten und Sägen, in den Wald bei Ziegelstein und begannen mit den Rodungsarbeiten für zwei geplante Siedlungen. Man hatte sich ganz bewusst für den Staatsforst außerhalb der Stadtgrenzen entschieden, da man diesen kurzerhand beschlagnahmte und sofort beginnen konnte. Zudem befürchtete man, dass ein



Auftakt zum »Siedlungswerk Nürnberg«: Die Bahnlinie nach Gräfenberg erleichterte die Anreise für die Hunderte von Arbeiter, zumeist demobilisierte Soldaten, die im März 1919 den beschlagnahmten Staatsforst im Loher Moos und in Buchenbühl rodeten.



Die Siedlungshäuser, hier die Gartenseite der Gebäude an der Ziegelsteinstraße, wurden aus Ziegelsteinen, Tür- und Fensterstürze sowie die Sockel aus Buchenbühler Sandstein gefertigt. Für Stallbauten und Giebeltrennwände nutzte man billige Ersatzstoffe wie Geschoskörbe. Fotografie 1919.

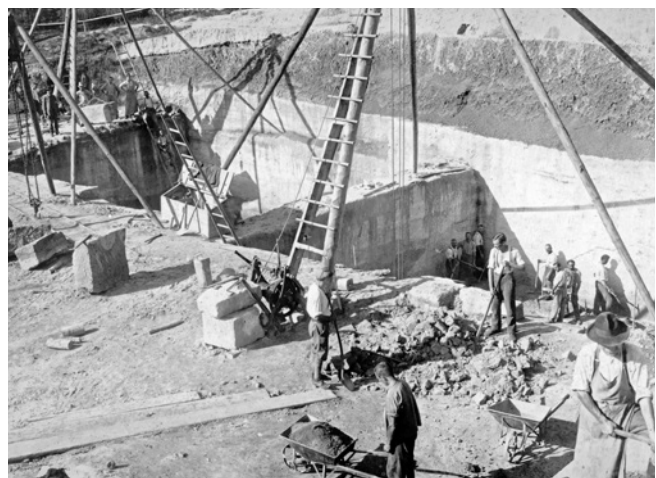
derartiges »sozialistisches Unternehmen« von den bürgerlichen Parteien im Nürnberger Stadtrat nicht unterstützt würde. Um möglichst viele Arbeitsplätze zu schaffen, wurde alles in eigener Regie durchgeführt: Man richtete einen Steinbruch ein, installierte ein Sägewerk mit angeschlossener Schreinerei, baute Straßen, verlegte über 15 Kilometer Feldbahngelise aus Armeebeständen für den Transport der benötigten Baumaterialien und baute vom Loher Moos eine fast zwei Kilometer lange Straße in die Waldabteilung Buchenbühl, wo ein Blockhaus als Betriebsbüro für die Bauleitung und die Verwaltung entstand. Ende April 1919 standen bereits

2.370 Arbeiter in Lohn und Brot. Finanziert wurde die Beschäftigung und Entlohnung so vieler Personen durch hohe Zuschüsse der sozialdemokratischen Regierung Hofmann in Bayern zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

Den Alltag vor Ort beschreibt sehr anschaulich ein Anfang April 1919 in der Fränkischen Tagespost erschienener Artikel: »Die große Zahl der Schaulustigen, die besonders an den Sonntagen gegen Ziegelstein hinauswandert, um den Fortgang der Arbeiten am Siedlungswerk in Augenschein zu nehmen, beweist, wie tief der Siedlungsgedanke in weites-



Standbild eines verschollenen Films über die Rodungsarbeiten des »Siedlungswerks« im März/April 1919.



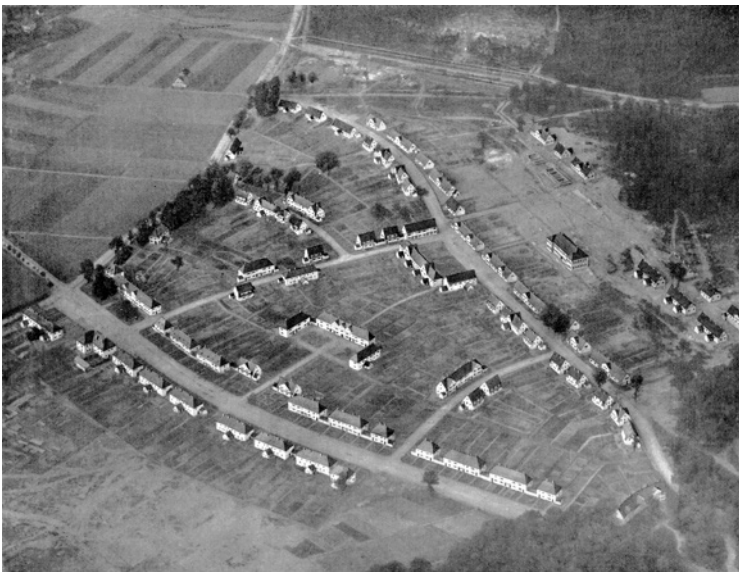
In vier Gruben in Buchenbühl wurde ohne größere Maschinen Sandstein abgebaut und mit einer Feldbahn zu den Baustellen transportiert. Das so gewonnene Baumaterial war billiger als Ziegelsteine. Fotografie 1919.

Thema

te Volkskreise bereits eingedrungen ist. [...] Dem sich dem Walde Nähernden tönen die Klänge der Arbeit entgegen, der kurze scharfe Einrieb vieler Äxte, das dumpfe, schütternde Stürzen der Stämme, das schreiende Kreischen der Sägen. Der Straße entlang wird ein Zaun angefertigt, und zwischen den Föhren hindurch eröffnen sich bunte Bilder mannigfacher Arbeiten. Rechts der Straße wird ein Brunnen gegraben, links am Rande gegen Ziegelstein sind Baracken aufgebaut. Sie beherbergen die Arbeitsleitung und das Lohnbureau und sind umdrängt von Arbeitsheischenden, die über die Köpfe der vor ihnen Stehenden hinweg zu 10 und 20 die Invalidenkarten dem Schiebefenster entgegenstrecken. Eine Kantine ist im Entstehen. Mengen geschlagenen Holzes, Ast- und Stockhaufen und zu Steren geschlichtete Scheite sollen der minderbemittelten Bevölkerung zu billigen Preisen als Brennmaterial überlassen werden, während alles Nutzholz an Ort und Stelle Verwendung findet. Auf einem Gartenstück wird die Erde umgestochen, um darauf Gemüseplänzchen zu ziehen und so noch in diesem Jahr Fruchterträge auf den Siedlungsgrundstücken zu ermöglichen. (...)

Durch die Ortschaft hindurch führt uns ein Waldweg den Bahnkörper entlang zum Siedlungswerk II. Auch hier ist die Arbeit voll im Gange. Rollbahngleise werden gelegt, auf denen Stein- und Straßenbaumaterial von der Ausweichstelle der Heroldsberger Bahn, an der eine Entladerampe gebaut wird, den Arbeitsstellen zugeführt werden soll.«

Mit der Gründung des Siedlungswerks Nürnberg als Körperschaft des öffentlichen Rechts am 2. Mai 1919 unter Beteiligung des Freistaats Bayern, des Bezirks Mittelfranken und der Stadt Nürnberg wurde das Siedlungsprojekt des Arbeiter- und Soldatenrats nachträglich legalisiert. Mit der gewählten Rechtsform kam man der Arbeiterschaft, die selbst die Form einer Genossenschaft als zu kapitalistisch ablehnte, entgegen. Dies galt jedoch nur solange in Bayern eine linke Regierung



Die Siedlung Loher Moos in einer Luftaufnahme aus Südwesten vom Juni 1922: Unten die Ziegelsteinstraße, oben der Bierweg.



NEU
im Sandberg-
Verlag

**100 Jahre Siedlungswerk
Nürnberg 1919–2019**
von Bernd Windsheimer
Sandberg Verlag
224 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-930699-98-8,
25,00 EUR

an der Macht war. Mit der bürgerlich-konservativen Regierungsübernahme änderte sich die Grundausrichtung.

Für die Gesamtanlage der beiden geplanten Siedlungen im Loher Moos und in Buchenbühl wurde der damals 45-jährige Architekt Jakob Schmeißner gewonnen, der auch für die ersten Hauspläne verantwortlich zeichnete. Für ihn wurde ein siedlungswerkeigenes Architekturbüro mit weiteren Mitarbeitern eingerichtet, das ihn in seiner Arbeit unterstützte. Auf Schmeißner war die Wahl wohl auch deswegen gefallen, da er im böhmischen Reichenberg (heute Liberec) bereits eine große Gartenstadt mit Arbeiterhäusern geplant hatte. Schmeißner entwarf für die 293 Häuser des ersten Bauprogramms (186 für das Loher Moos und 107 für Buchenbühl) fünf Haustypen mit etwa 80 m² Wohnfläche und einem Stallanbau, die sich äußerlich nur durch ihre unterschiedlichen Dachformen unterschieden. In der stadtnäheren Siedlung Loher Moos sollten die Nutzgärten 400 m², in Buchenbühl 1.100 bis 2.000 m² groß sein. Baubeginn für die Häuser war Ende Juli 1919 und bereits Mitte April 1920 waren die ersten 250 Häuser fertiggestellt und die ersten Siedler konnten als Mieter einziehen. Es gab fast 1.900 Interessenten, bevorzugt wurden kinderreiche Familien, Kriegsteilnehmer und Schwerbeschädigte. Voraussetzung war die Bereitschaft für Gartenbau und Kleintierzucht. Viele waren Facharbeiter und gewerkschaftlich organisiert, etwa 85 Prozent gehörten der SPD an.

Weitere Bauprogramme mit Siedlungshäusern zur Miete folgten 1920 und 1921. Für das dritte Bauprogramm zeichnete dann bereits der Architekt Fritz Mayer für die Pläne verantwortlich. Aber bereits 1922/23 konnte das Siedlungswerk wegen der grassierenden Inflation keine Bauprojekte mehr realisieren. Als 1924 wieder Einfamilienhäuser errichtet wurden, hatte sich die politische Situation grundlegend geändert und es kamen nur noch Heimstätten zum Verkauf.

Vorstand/Hauptamtliche Mitarbeiter*innen Geschäftsstelle

Vorstand

Dr. Ruth Papadopoulos
Wolf Hergert
Alexander Büttner
vorstand@geschichte-fuer-alle.de

Geschäftsführung/Finanzen

Bernd Windsheimer
bernd.windsheimer@geschichte-fuer-alle.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Kathrin Lehnerer
kathrin.lehnerer@geschichte-fuer-alle.de

**GESCHICHTE
FÜR ALLE e.V.**

Institut für Regionalgeschichte

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Bernd Windsheimer
bernd.windsheimer@geschichte-fuer-alle.de
Magdalena Prechsl
magdalena.prechsl@geschichte-fuer-alle.de
Dr. Pascal Metzger
pascal.metzger@geschichte-fuer-alle.de
Philipp Bayerschmidt
philipp.bayerschmidt@geschichte-fuer-alle.de

Buchhaltung

Hanne Ruß (Leitung),
Johanna Halfmann
buchhaltung@geschichte-fuer-alle.de

Geschichte Für Alle e.V. –
Institut für Regionalgeschichte
Wiesentalstr. 32, 90419 Nürnberg
Tel.: 0911 30736-0

Buchungsbüro/Sekretariat Nürnberg

Lucia Schraudolf (Leitung), Stephanie
Preylowski, Hartmut Heisig, Johanna
Halfmann, Christine Maaß, Ralf Markert
info@geschichte-fuer-alle.de

Buchungsbüro Bamberg

Franca Heinsch
bamberg@geschichte-fuer-alle.de

Buchungsbüro Schiffe

Alexander Büttner, Werner Fiederer
(Schiffstouren Nürnberg)
schiffe@geschichte-fuer-alle.de

Servicedienstleistungen Schiffe

Patrick Bloss, Stefan Spangler
service@geschichte-fuer-alle.de

Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen Ressorts

Ressort Nürnberg Innenstadt

Esther Guckenberger, Andreas Krätzer
innenstadt@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Nationalsozialismus

Nina Lutz, Armin Glass
rpt@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Nürnberg Stadtteile

Ruth Papadopoulos, Markus Heidebroek
stadtteile@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Theaterrundgänge

Christine Maaß, Jutta Röckelein
ressort.theater@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Kinderrundgänge

Sabeth Göß, Ulrike Hauffe
kinder@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Schiffstouren

Ann-Christin Doyen, Johannes Pechstein
ressort.schiffe@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Fürth

Claudia Oehm, Brigitte Wünsche
fuerth@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Erlangen

Heidi Leidig-Schmitt, Ralf Markert
erlangen@geschichte-fuer-alle.de

Ressort Bamberg

Martin Wimmer, Jadon Nisly
ressort.bamberg@geschichte-fuer-alle.de

Beirat

Vertreter der ehrenamtlichen
Mitarbeiter*innen im Vorstand
Alexander Estel, Marc Seeliger
beirat@geschichte-fuer-alle.de

Mitmachen erwünscht! Termine und
Ort der Arbeitskreise der einzelnen
Ressorts auf Anfrage.

Methodisch-didaktische Fortbildungen

Dienstag, 18.02., 18:30–21:30 Uhr

Souveränes Auftreten bei Rundgängen

Dieser Workshop nimmt die Wirkung unseres Handelns als Rundgangsleitung in den Fokus. Neben Aspekten wie dem effizienten Umgang mit Atmung, Stimme und Sprache stehen auch die eigene innere Haltung bei der Vermittlungsarbeit und die Interaktion mit den Teilnehmer*innen im Mittelpunkt dieses Workshops.

Thomas L. Dietz, Schauspieler und Coach

Ort: Atelier Thomas Dietz, Rosenaustr. 5, Nürnberg

Freitag, 24.04., 14:30–16:30 Uhr

Kunstvermittlung an Originalen

Es ist nicht immer einfach, im kompakten Format des Stadtrundgangs Kunstwerke adäquat zu vermitteln. Dieses Seminar erklärt

anhand von Originalen im Bamberger Dom, wie man verständlich »über Kunst spricht« und den Rundgangsteilnehmer*innen ermöglicht, sich Kunstwerke selbst zu erschließen.

Dr. Benno Baumbauer, Kunsthistoriker

Treffpunkt: Vor dem Fürstenportal des Bamberger Doms

Mittwoch, 29.04., 18:00–21:00 Uhr in

Nürnberg

Mittwoch, 13.05., 18:00–21:00 Uhr in

Bamberg

Steuertipps für Rundgangsleiter*innen

Ehrenamtszuschale? Übungsleiterpauschale? Einkünfte aus selbstständiger Arbeit? Die Finanzbuchhalterin unseres Vereins beantwortet die wichtigsten Fragen zur korrekten steuerlichen Behandlung des

Rundgangshonorars. Außerdem werden steuerliche Rechte und Pflichten von freiberuflich tätigen Personen vorgestellt.

Hanne Ruß, Finanzbuchhalterin GFA

Ort: Seminarräume GFA in Nürnberg bzw. Bamberg

Montag, 18.05., 18:00–21:00 Uhr

»Was mache ich, wenn...«

Es gibt bei der Durchführung von Stadtrundgängen nichts, was es nicht gibt. Der Workshop zeigt Möglichkeiten auf, wie aktiv statt reaktiv mit Konflikten umgegangen werden kann und bietet Strategien zum Umgang mit schwierigen Rundgangsteilnehmer*innen, Ansätze zur Problemlösung und Handlungsmöglichkeiten zur Deeskalation.

Lena Prechsl, Ausbilderin GFA

Ort: Seminarraum GFA in Nürnberg

Alle Fortbildungen für freie Mitarbeiter*innen benötigen eine Anmeldung! Die Seminarräume von Geschichte Für Alle e.V. befinden sich in Nürnberg in der Wiesentalstraße 32 und in Bamberg in der Kunigundenruhstraße 22.

Aktuelles

Einladung zur Jahreshauptversammlung am 5. März 2020

Hiermit ergeht satzungsgemäß Einladung an alle Mitglieder des Vereins Geschichte Für Alle e.V. – Institut für Regionalgeschichte zur Jahreshauptversammlung am Donnerstag, den 05. März 2020. Die JHV findet um 18:00 Uhr im Saal des Nachbarschaftshauses Gostenhof, Adam-Klein-Straße 6, in Nürnberg statt. **Bitte beachten Sie, dass Fördermitglieder nicht stimmberechtigt sind.**

Tagesordnung der JHV:

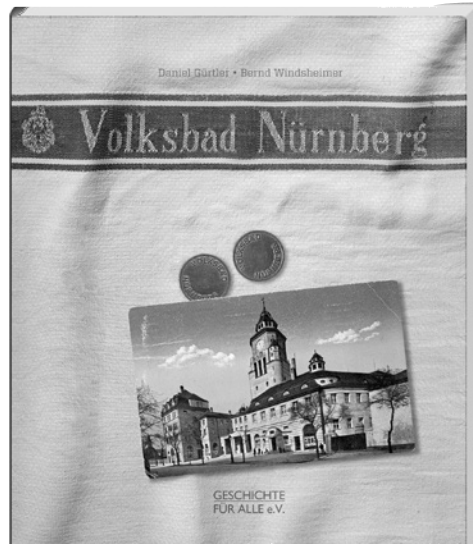
1. Begrüßung
2. Jahresbericht
 - 2.1 Bericht des Vorstands / Finanzbericht
 - 2.2 Bericht des Kassenprüfers
 - 2.3 Bericht der Beiräte und Ressorts
 - 2.4 Bericht der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen
3. Aussprache über den Jahresbericht
4. Entlastung des Vorstands und des Kassenwarts
5. Wahl der Mandatsträger*innen:
 - 5.1 Vorstand
 - 5.2 ehrenamtliche Beiräte
 - 5.3 Kassenprüfer*in
6. Anträge
7. Sonstiges

Philipp Bayerschmidt als neuer Mitarbeiter im wissenschaftlichen Team

Seit Januar 2020 ergänzt Philipp Bayerschmidt das wissenschaftliche Team von Geschichte Für Alle e.V. in Teilzeit. Be-



Philipp Bayerschmidt ergänzt als neuer Mitarbeiter das wissenschaftliche Team.



NEU

im Sandberg-Verlag

Das Nürnberger Volksbad

von Daniel Gürtler und Bernd Windsheimer
160 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-96486-001-9,
29,80 EUR

reits 2016 absolvierte er im Rahmen seines Geschichtsstudiums ein Praktikum im wissenschaftlichen Bereich des Vereins. Im selben Jahr begann er Rundgänge für Jugend- und Erwachsenengruppen auf dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände in Nürnberg und in Erlangen zu führen und war zudem zwischen 2016 und 2018 ehrenamtlicher Ressortleiter in Erlangen. Als freier Mitarbeiter entwickelte er 2018 den historischen Escape-Room in den Nürnberger Felsengängen. Nach Beendigung seines Studiums arbeitete er 2019 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im PRORA-ZENTRUM e.V. auf Rügen. Schwerpunktmäßig wird er in Zukunft innovative Vermittlungskonzepte für Jugend- und Erwachsenengruppen konzipieren. Wir freuen uns, dass ihn sein Weg wieder nach Nürnberg geführt hat. Herzlich willkommen in neuer Funktion im bekannten Verein.

10 Jahre Theaterführungen in den Felsenkellern

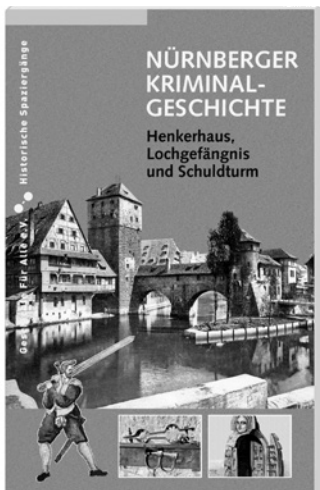
Die Geschichte Nürnbergs auf unterhaltsame Art vermitteln ist die Kernkompetenz des Vereins. Eine der beliebtesten und wohl auch ungewöhnlichsten Führungen im Angebot ist der Rundgang »Nürnbergers vergessene Kellergeister«. Bei dieser Führung lassen eine Rundgangsleitung sowie zwei Schauspieler*innen die Gäste in ein buntes, historisches Abenteuer in der Nürnberger Unterwelt abtauchen. Am 30.11.2019 feierte dieser Rundgang zehnjähriges Jubiläum. Mit viel Engagement des Theater-Ressorts wurden Spezialführungen angeboten. Bei den ausgebuchten Terminen erwarteten die Gäste zahlreiche überraschende Begegnungen mit Persönlichkeiten aus der Nürnberger Vergangenheit. Wir freuen uns auf weitere zehn Jahre »Nürnbergers vergessene Kellergeister«.



Markus Heidebroek, Ressortleiter Stadtteile, bei einem Rundgang durch das Nibelengenviertel. Das Relief am Gebäude des Fränkischen Überlandwerkes wurde bei dessen Abbruch zwar gesichert, aber beschädigt.



Überraschende Begegnung mit »Kaspar Hauser« in den historischen Felsengängen.



NEU

im Sandberg-Verlag

Nürnberger Kriminalgeschichte. Henkerhaus, Lochgefängnis und Schulturm

von Lena Prechsl
 Historische Spaziergänge 16
 72 Seiten, durchgehend farbig
 ISBN 978-3-96486-000-2,
 6,80 EUR



Pascal Metzger mit einer Gebärdensprachdolmetscherin bei einem der Rundgänge über das Zeppelinfeld.

Einladung der Universität Regensburg

Seit 2018 gibt es den Master »Public History und Kulturvermittlung« an der Universität Regensburg. Im Rahmen des Seminars »Einführung in die Grundlagen der Public History und angewandten Geschichte« erhielten wir im November eine Einladung, die Arbeit unseres Vereins vor den Studierenden zu präsentieren. Die Sitzung zur Geschichte der Geschichtswerkstätten und Community History nutzte Lena Prechsl für ihren Vortrag, aber auch um mit den Studierenden ins Gespräch zu kommen und über moderne Formen der Geschichtsvermittlung zu sprechen.

Infotag Zeppelinfeld

Am 3. Oktober 2019 führte der Verein bereits zum sechsten Mal in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat und dem Dokuzentrum einen »Informationstag Zeppelinfeld« zu den geplanten Baumaßnahmen und der zukünftigen Nutzung

durch. Das Interesse an den kostenlosen Touren, die auch in mehreren Fremdsprachen angeboten wurden, war mit nahezu 2.000 Interessierten außergewöhnlich groß.

Studienfahrt nach Lothringen

Mit einer viertägigen Reise nach Lothringen ließen Wolf Hergert und Bernd Windsheimer Ende Oktober 2019 die Tradition der Geschichte Für Alle e.V.-Studienfahrten wiederaufleben, die unser leider viel zu früh verstorbener Kollege Martin Schieber bereits von 2003 bis 2013 über viele Jahre hinweg jedes Jahr in den Herbstferien organisiert hatte. Das Interesse unter den Rundgangsleiter*innen und Fördermitgliedern war ausgesprochen groß, so dass sich ein vollbesetzter Bus mit über 50 Personen auf den Weg machte. Das dichte und vielfältige Programm mit dem thematischen Schwerpunkt Erster Weltkrieg bot spannende Eindrücke in

eine Region, die sowohl von jahrhundertelangen Auseinandersetzungen, aber auch dem kulturellen Austausch zwischen Deutschland und Frankreich geprägt ist. Als feste Station mit drei Übernachtungen diente Metz mit seiner sehenswerten Altstadt, der gotische Kathedrale und dem Wilhelminischen Viertel. Die Schrecken des modernen Krieges und seine Folgen ließen sich auf einer Tagesfahrt nach Verdun mit den Schlachtfeldern und Massengräbern des Ersten Weltkriegs sowie den heutigen Gedenkortern und Dokumentationszentren eindrücklich erfahren. Das im Ersten Weltkrieg stark zerstörte und im Art-Deco-Stil wiederaufgebaute Reims mit seiner Krönungskathedrale der französischen Könige, den berühmten Champagnerkellereien und dem Unterzeichnungs-ort der Kapitulation vom 8. Mai 1945 war eine weitere Station. Der Abreisetag führte in das Bergbaumuseum von Neufchef und schloss mit einem Besuch der Maginot-Linie mit ihren riesigen Bunkeranlagen, bevor es zurück nach Nürnberg ging.

Vorschau Studienfahrt Breslau 2020

Die Studienfahrt 2020 wird uns vom 31.10. bis 3.11. nach Breslau und Niederschlesien führen. Bei Interesse bitten wir um unverbindliche Voranmeldung unter bernd.windsheimer@geschichte-fuer-alle.de. Das genaue Programm werden wir im nächsten Mitgliederbrief (Sommer 2020) vorstellen.



Wolf Hergert mit der Reisegruppe unter dem Siegesdenkmal (mit Kriegerstatue) in Verdun.



Im 1932 eingeweihten Ossuaire de Douaumont ruhen die Gebeine von 130.000 deutschen und französischen Soldaten.

Februar

- Mi., 19.02.** 19:00 **Vortrag »NS- und DDR-Geschichte Proras«**
Philipp Bayerschmidt, wiss. Mitarbeiter GFA
 Ort: Seminarraum GFA, Wiesentalstr. 32, Nürnberg
-
- Mi., 26.02.** 17:30 **Führung durch die Ausstellung »Die Nürnberger Schule – führend in Malerei« in der Kunstvilla Nürnberg**
Dr. Andrea Dippel, Leiterin Kunstvilla
 Treffpunkt: Vor der Kunstvilla, Blumenstr. 17, Nürnberg

März

- Do., 05.03.** 18:00 **Jahreshauptversammlung von Geschichte Für Alle e.V.**
Einladung und Tagesordnung siehe Seite 6
 Ort: Saal des Nachbarschaftshauses Gostenhof, Adam-Klein-Str. 6, Nürnberg
-
- Sa., 14.03.** 10:00 Uhr **Rundgang durch Sündersbühl**
Markus Heidebroek, Rundgangsleiter GFA
 Treffpunkt: Vor der Villa Leon, Schlachthofstr. / Philipp-Koerber-Weg 1

April

- Do., 16.04.** 18:30 **Vortrag und Gesprächsrunde »Nürnberg auf dem Weg zur Kulturhauptstadt«**
*Mitarbeiter*innen Bewerbungsbüro Kulturhauptstadt Europas N2025*
 Ort: Seminarraum GFA in Nürnberg
-
- Mo., 27.04.** 16:00 **Führung durch die Bamberger Dombauhütte**
*Mitarbeiter*in Dombauhütte*
 Treffpunkt: Vor der Alten Hofhaltung, Domplatz 7, Bamberg

Mai

- Mo., 04.05.** 19:00 **Vortrag »Willibald Pirckheimer – Jurist, Humanist und Freund Dürers«**
Dr. Michael Waschk, Jurist und Autor
 Ort: Seminarraum GFA in Nürnberg
-
- Mo., 11.05.** 19:00 **Vortrag »Michael Wolgemut. Mehr als Dürers Lehrer«**
Dr. Benno Baumbauer, Kunsthistoriker
 Ort: Seminarraum GFA in Nürnberg

Juni

- Sa., 20.06.** 11:00 **Führung durch das Ludwig-Erhard-Zentrum in Fürth**
*Mitarbeiter*in des LEZ*
 Treffpunkt: Foyer des Ludwig-Erhard-Zentrums, Ludwig-Erhard-Str. 6, Fürth
-
- Fr., 26.06.** 15:00 **Führung durch das Naturkunde-Museum Bamberg**
*Mitarbeiter*in des Museums*
 Foyer des Naturkunde-Museums, Fleischstr. 2, Bamberg

Juli

- Fr., 03.07.** 17:00 **Sommerfest – Herzliche Einladung an alle Mitglieder!**
 Ort: Garten des Nachbarschaftshauses Gostenhof, Adam-Klein-Str. 6, Nürnberg
-
- Fr., 24.07.** 16:00 **Führung durch die Antikensammlung der Universität Erlangen**
Dr. Martin Boss, Kustos der Sammlung
 Treffpunkt: Vor dem Universitätsgebäude Kochstr. 4, Erlangen

August

- Mo., 03.08.** 16:30 **Führung »Frauen in den Nürnberger Prozessen« im Memorium Nürnberger Prozesse**
Rebecca Weiß, wiss. Mitarbeiterin Memorium
 Treffpunkt: Vor dem Eingang, Bärenschanzstr. 72, Nürnberg

Bei allen Veranstaltungen ist eine vorherige Anmeldung erforderlich!